

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

100 (29.4.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk
monatlich 10 Mk., Postbezug monatlich 10 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 50 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Düps, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einpaltige Zeitzeile oder deren Raum 1 Mk., Reklamezeile
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezücker keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 100.

Samstag, den 29. April 1922.

93. Jahrgang.

Zur Konferenz von Genua.

Die Ministerratsitzungen und die Einberufung des Obersten Rates.

Paris, 29. April.

In Ergänzung der gestern ausgegebenen lafonischen Mitteilungen über den Verlauf der beiden Ministerratsitzungen teilt der „Paris“ mit, daß die Regierung einstimmig zu dem Beschluß gekommen sei, den Vorschlag Lord Georges auf Einberufung des Obersten Rates nach Genua abzulehnen. Die französische Regierung sei der Ansicht, in der Resolution von Cannes sei ausdrücklich festgelegt, daß in Genua die Frage der Reparationen und der deutschen Garantien nicht berührt werden dürfe. Da außerdem die Reparationskommission der deutschen Regierung eine Frist bis zum 31. Mai gelassen habe, bestehe kein Anlaß für die Delegierten der Konferenz, sich jetzt schon mit dieser Frage zu befassen. Dagegen scheint Poincaré in seiner Antwort an Lord George diesem mitgeteilt zu haben, daß er bereit sei, mit ihm persönlich oder mit dem Obersten Rat oder selbst mit den Vertretern der Signatarmächte des Friedensvertrages über die gegen Deutschland insofern der Nichterfüllung seiner Verpflichtungen zu ergreifenden Sanktionen zu verhandeln. Was die Frage des deutsch-russischen Vertrages angeht, so machte Poincaré geltend, daß damit bereits die Vorkonferenz befaßt sei. Wenn jedoch Lord George unbedingt darauf bestehen sollte, daß sich der Oberste Rat damit beschäftigt, so werde sich die französische Regierung nicht direkt widersetzen. In diesem Fall aber genüge es nach der französischen Ansicht, wenn die Delegierten der großen Mächte darüber in Verhandlungen treten würden, d. h. daß Barthou in dieser Frage Poincaré, der gegenwärtig nicht verhandeln zu können behauptet, ersetzen solle. Falls Lord George damit nicht einverstanden sein sollte, so schlägt die französische Regierung die Einberufung des Obersten Rates für einen späteren Zeitpunkt und an einem anderen Ort als Genua vor. Der zweite geistige Ministerrat geht vor allem der Beratung des an die russische Delegation zu richtenden Memorandums. Der Ministerrat hat einstimmig die Note gebilligt, die Barthou heute im Namen der französischen Regierung in Genua überreichen wird.

Paris, 29. April.

Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ und des „Journal“, melden übereinstimmend aus Genua, daß eine Unterredung der Konferenz im Zusammenhang mit einer Tagung des Obersten Rates in einem Kuffenort in der Nähe von Genua bevorstehe. Dies würde ein Gegenkommen Lord Georges an Poincaré bedeuten, der gegen Genua als Tagungsort des Obersten Rates große Bedenken hat. Die wirtschaftlichen Kommissionen würden in Genua verbleiben und weiterarbeiten.

Im Gegensatz zum „Newport Herald“, der mit einer Unterredung der Konferenz nur während der Dauer der Tagung des Obersten Rates rechnet, glaubt das „Journal“, daß die Konferenz ziemlich lange, evtl. sogar bis zum Herbst dauern werde, um die heute noch unlösbar scheinenden Fragen, so die russische Frage und die Frage des europäischen Vorkriegszustandes zu Ende zu führen.

Der „Newport Herald“ bringt diesen Plan mit seinem englischen Kreditprojekt für Deutschland und Rußland in Verbindung. Englische Banken sollen danach Rußland eine Anleihe von 100 Mill. Pfund Sterling und Deutschland eine solche von 50 Millionen Pfund Sterling gewähren. Die russische Delegation würde dann nicht mit leeren Händen nach Moskau zurückkehren müssen und könnte dann leichter auf ihre Forderung der Anerkennung einwirken verzichten.

Die Prüfung des deutsch-russischen Vertrages.

London, 29. April.

Die Antwort der englischen Regierung auf den französischen Vorschlag, die Vorkonferenz mit der Frage des deutsch-russischen Vertrages zu beschäftigen, ist gestern nach Paris abgegangen. Die Londoner Regierung bringt darin die Auffassung zum Ausdruck, daß sie zur Prüfung dieser Frage den Obersten Rat oder die Reparationskommission als geeigneter halte als die Vorkonferenz.

London, 29. April.

Zu dem französischen Vorschlag, den deutsch-russischen Vertrag der Vorkonferenz zur Entscheidung zu unterbreiten, gab die englische Regierung neuerdings die Antwort, den Vorschlag zwischen Rußland und Deutschland entweder dem Obersten Rat oder der Reparationskommission zu unterbreiten. Zwischen der französischen und englischen Regierung schweben zur Zeit Verhandlungen, um eine Verständigung in dieser Frage herbeizuführen.

Genau, 29. April.

Bundesrat Notia erklärte gegenüber Journalisten, die Schweiz nehme in der Frage der Wiederannahme der Beziehungen mit Rußland eine abwartende Haltung ein, wünsche aber einer günstigen Abklärung der Verhandlungen mit Rußland. Lord George betonte in seiner Unterredung mit Notia seinen unerschütterlichen Entschluß, selbst ohne einen greifbaren Erfolg der Konferenz auf dem Gebiet der internationalen Verständigung und Vereinigung mit Rußland von Genua abzureisen.

Russische Bündnispläne.

Genau, 29. April.

Wie aus Moskauer Meldungen hervorgeht, hat die Sowjetregierung ein Projekt ausgearbeitet, das den Abschluß eines politischen und militärischen Bündnisses zwischen Sowjetrußland, Deutschland, Ungarn und Bulgarien vorsieht. Die Moskauer Diplomaten legen einem Bündnis mit Ungarn und Bulgarien für den Fall eines Angriffes seitens Rumäniens und Jugoslawiens große Bedeutung bei.

Keine Konzessionen Rußlands.

Paris, 29. April.

Der Chefredakteur der „Times“ telegraphiert seinem Blatt, daß die bolschewistische Delegation neuerdings aus Moskau die ausdrückliche Instruktion erhalten hätten, alle Konzessionen abzulehnen, selbst für den Fall, daß diese die Sympathie der Konferenz von Genua zur Folge haben sollte.

Keine Anerkennung Sowjetrußlands durch die Tschechoslowaken.

Prag, 29. April.

Dr. Beneš erklärte einem Korrespondenten gegenüber, daß von einer Anerkennung Sowjetrußlands seitens der Tschechoslowaken keine Rede sein könne, um so weniger, als selbst die neutralen Staaten gegen eine Anerkennung der Sowjetregierung sind.

Lord Georges Garantievertrag.

Genua, 29. April.

Eine Gruppe von Mächten der kleinen Entente unter Führung von Dr. Beneš hat vorgeschlagen, dem großen Garantievertrag von Lord George einige Punkte hinzuzufügen, da der kleinen Entente der bisher inoffiziell unterbreitete Wortlaut des Votums nicht genügend erscheint. Das Arrangement umfaßt folgende Punkte: 1. Der Votum muß die Garantie geben, daß die bestehenden Verträge auch weiterhin beachtet werden. 2. Die amtlichen Gruppenierungen d. h. die Allianzen bleiben erlaubt; danach werden die große und kleine Entente bestehen bleiben. 3. Die militärische Maßnahme zur Sicherung der öffentlichen Angelegenheiten muß bestehen bleiben. (Dieser Punkt stimmt mit Dr. Beneš persönlich und bedeutet nach seiner Meinung den Schutz gegen die Rückkehr der Saboteure und Hochverratler.) 4. Militärische Sanktionen, die zur Sicherung der Durchführung des Friedensvertrages nötig sind, dürfen nicht als Angriffe betrachtet werden.

Englische Bankkredite für Deutschland und Rußland.

Paris, 29. April.

Dem „Newport Herald“ zufolge wird zur Zeit in Genua die Frage genehmigt geprüft, ob den Bolschewisten Bankkredite zu gewähren seien. Diese Kredite, deren Höhe auf 100 Mill. Pfund Sterling geschätzt werden, sollen zunächst zum Ankauf von Lebensmitteln verwendet werden. Englische Bankkredite hätten sich bereit erklärt, Rußland eine Anleihe unter gewissen Bedingungen zu gewähren; ebenso solle Deutschland ein Bankkredit von 50 Mill. Pfund Sterling gewährt werden, damit die gegenwärtige Reparationskrisis gelöst werden soll. In deutschfreundlichen Kreisen der Abgeordneten sei man überzeugt, daß der öffentlichen Meinung in Frankreich Rechnung getragen werden müsse und daß die Reparationszahlungen nicht einfach fallen gelassen werden dürfen.

Italien und der französische Chauvinismus.

Genua, 29. April.

Die Stimmung der öffentlichen Meinung in Italien kommt heute in der italienischen Presse sehr zum Ausdruck. Allgemein wird das Verhalten Frankreichs einer solchen Kritik unterzogen. Man gibt bereits offen zu, daß die Entente sterben müsse, wenn der französische Chauvinismus nicht zur Ruhe käme.

Die Konferenz der Signatarmächte.

London, 29. April.

In den der Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man, die Konferenz der Signatarmächte werde trotz der Ablehnung Poincarés zu Ende nächster Woche in Genua beginnen. Die Aufgabe dieser Konferenz soll es, nach einer Neutermelung, sein, die durch die Haltung Deutschlands in der Reparationsfrage entstandene Lage zu prüfen. Man vermutet, daß evtl. auch ein amerikanischer offizieller Beobachter an dieser Zusammenkunft teilnehmen wird. Die italienische Regierung wird wahrscheinlich die Initiative zur Auslegung der Einladung ergreifen.

Reise Barthous nach Paris zur Berichterstattung.

Genau, 29. April.

Der französische Chefsdelegierte Barthou wird sich heute abend auf Verlangen Poincarés nach Paris begeben, um über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen in Genua Bericht zu erstatten.

Deutschland.

Berlin, 28. März. (Traftmeldung.) Der Reichsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz teilweise neu zu gestalten. Wichtig ist die Bestimmung, daß die Grenze, bei der der Mangel einer Buchführung nicht als Verschulden angesehen wird, auf 120 000 Mark erhöht worden ist. Der Reichsrat erledigte weiter den Gesetzentwurf über Mieterhöhung und Mietvereinsämter. Die Kündigungen sollen künftig von den Amtsgerichten und in der Revisioninstanz von den Landgerichten behandelt werden.

Köln, 28. April. Zentrum, Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und Demokratische Partei hatten gestern hier eine gemeinsame Versammlung, in der eine Entschließung angenommen wurde, worin diese Parteien erklären, die von der Erntente geplante Neutralisierung der Rheinlande würde mit dem ganzen Denken und Fühlen der Rheinländer im schreiendsten Gegensatz stehen. Auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage sei von der Neutralisierung nicht zu erwarten. Aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen hielten sie daher an einem Bleiben

der Rheinprovinz bei Preußen und dem Reich unweigerlich und einmütig fest.

Frankfurt, 27. April. Wegen Geheimhaltung von Waffen wurde der Kaufmann Fritz Kerner von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis und 20 050 Mk. Geldstrafe, Studienrat Friedrich Jung zu sechs Monaten Gefängnis und 20 000 Mk. Geldstrafe und Fabrikant Karl May zu vier Monaten Gefängnis und 40 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilten hatten in Aichaffenburg über 300 Gewehre von der bayerischen Einwohnervehr geholt, in der Absicht, gegen kommunistische Partisanen zu wirken und hatten die Waffen dann versteckt.

München, 27. April. In dem heute eröffneten Prozeß des früheren Privatsekretärs Kurt Eisners, Felix Fechenbach, erklärte der Gerichtsvorsitzende, der Prozeß müsse sich auf folgende Fragen erstrecken: Liegt eine Fälschung bayerischer Gesandtschaftsberichte vor? Waren sie von nachteiligen Folgen bei dem Friedensschluß von Versailles? Hat der Beschuldigte die Fälschung begangen?

Die Parteien erklärten sich mit diesem Standpunkte des Gerichtes einverstanden. Fechenbach erklärte, daß der Bericht des Legationsrats von Schön schon veröffentlicht worden sei, ehe Kurt Eisner ihn diktiert habe. Eisner habe erklärt, die Presse leide unter starker Raumnot und man müsse den Bericht kürzen. In längeren Ausführungen behauptete dieser, daß Herr von Schön das Auswärtige Amt unrichtig informiert habe, ferner erklärte Fechenbach, daß Eisner in der Annahme, es handle sich um den Bericht über die Schuld am Kriege um einen Bericht des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen von Lerchenfeld, der einem Irrtum zum Opfer gefallen sei; dieser sei später von Eisner berichtigt worden. Trotzdem sei aber der Verdacht der Fälschung aufrecht erhalten. Das Gericht beschloß, den Staatsrat im bayerischen Ministerium des Innern, von Doell, hierüber zu vernehmen, ob er nach Ausbruch der Revolution Gesandtschaftsaktien aus dem Ministerium des Innern entfernt und auf Aufforderung Eisners zurückgebracht habe.

Ausland.

Berlin, 27. April. In Lothringen gehen die tollsten Gerüchte über franz. Mobilisierungspläne um. Diese Gerüchte sind alle zurückzuführen auf einen vom franz. Kriegsminister an verschiedene Garnisonen ergangenen Befehl, alle für den Fall einer Mobilisierung nötigen Maßnahmen zu treffen und daß eine fieberhafte Tätigkeit in Garnisonstädten an der lothringischen Grenze wie Mühlhausen, Zabern, Weißenburg und Rebs herrscht. Die Garnison von Nörthingen in Lothringen ist geräumt worden. Die Truppen sind nach dem Rheinland abgezogen. Man sieht im Lande diese Dinge mit Unruhe an, da die Bevölkerung befürchtet, daß die wehrfähigen Mannschaften unter die Waffen gerufen würden.

Strasbourg, 27. April. Am 1. Mai d. J. hätte die Universität zu Strasbourg ihr 50. Jubiläum begehen können, nachdem sie am 1. Mai 1872 unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Universität“ eröffnet worden war. Während im Jahre 1872 allen Lehrern der französischen Akademie Strasburgs der Lebergang in den Lehrkörper der Universität freigestellt worden war, wozu 11 Professoren Gebrauch machten, hat Frankreich im Jahre 1918 alle deutschen Gelehrten, darunter ehrwürdige Gelehrte, außer Landes gejagt.

London, 28. April. „Manchester Guardian“ berichtet aus Genua, es würden Anstrengungen gemacht, Deutschland zu veranlassen, vor der Völkerbundsitzung im September noch den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund zu stellen.

Washington, 27. April. Der Senat hat den Gesetzentwurf über die Einwanderung dahin abgeändert, daß Ausländer in den an die Vereinigten Staaten angrenzenden Ländern erst fünf Jahre gelebt haben müssen, bevor sie in die Vereinigten Staaten einwandern dürfen. Dieser Zusatz ist aufgenommen, um zu verhindern, daß Ausländer unter Umgehung der Einwanderungsbestimmungen aus den angrenzenden Ländern um Zulassung erlangen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April. In der Vormittagsitzung des Freitag besaßte sich Abg. Dr. Kullmann (Soz.) noch mit verschiedenen Fragen der Rechtspflege. Er wünschte dabei vor allem, daß die Ausbildung der Juristen in andere Bahnen gelenkt werde und daß der Rechtsbefähigte zu einem Diener des Volkes erzogen werde. Die Benachteiligung der unehelichen Mutter solle endlich auf das Kind zurück; es habe keinen Wert über die Abtreibung zu unterhalten, wenn man nicht alles tue, um die Beweggründe und Ursachen für eine Abtreibung einzuschränken. In ziemlich ausführlicher Rede antwortete Justizminister Teufel auf die in der Debatte vorgetragenen Wünsche

und Beschwerden. Die ausgesprochene Anerkennung ist auf alle Beamte in der Justizverwaltung auszudehnen. Im Geiste des Fortschritts werde die Justizverwaltung in Baden arbeiten. Eingehend beschäftigte sich der Minister mit den Entwürfen zum Strafrecht und zur Strafprozessordnung und legte dar, daß die Einführung von Berufsämtern und der vermehrte Zugang von Schüssen (auch zur Strafammer) erheblich vermehrte Kosten verursachen werde. Auch mit den bisherigen Richtern und Justizbeamten werde man nicht mehr auskommen; dagegen dürften unsere Justizgebäude den erhöhten Anforderungen genügen, zumal die großen Schöffengerichte am Sitz der Landesgerichte eingerichtet werden dürfen. Bei einer Veränderung des Geschäftsrechts ist auf eine Veränderung der Zivilprozessbestimmungen Rücksicht zu nehmen. Dabei sollte auch der Ehescheidung eine Verbesserung erfahren und mit der Ehescheidung sollte eine Regelung der Güterrechtlichen und Vermögensverhältnisse zu erreichen sein und gleichzeitig sollte auch für die Frage der Unterbringung der Kinder praktisch durchgeführt werden können. Die Sorge für das Kind ist bei der jetzigen Gesetzgebung unter den Augen gekommen.

In seinen weiteren Ausführungen bemerkte der Justizminister, an der bisherigen juristischen Ausbildung dürfe nichts weggenommen werden; schon in der Volksschule sollte Rechtspflege gelehrt werden, damit der Bürger in seiner Eigenschaft als Richter und als Besizer seinen Pflichten gerecht werden kann. An der Tätigkeit des badischen Richters und Justizbeamten ist nichts zu tadeln; die badische Justiz hat zum Bestand des badischen Staates beigetragen. Der Vorwurf der Klassenjustiz gegen badische Richter hat im Hause mit Beispielen nicht belegt werden können. Den Vorwurf des Redners des Landbundes, daß die Landwirtschaft der Justiz mißtrauisch gegenübersteht, muß ich zurückweisen. Am Schluß seiner Rede befragte sich der Minister noch mit dem Vorfall, den der Abg. Dr. Glogner (Dem.) vorgetragen hatte und der die Verladung eines Arztes und den angeblichen Eingriff des Ministerialdirektors Dr. Bernauer in ein schwebendes Verfahren zum Gegenstand hatte. Er stellte fest, daß irgend ein Vorwurf dem Ministerialdirektor nicht treffen könne.

In der weiteren Aussprache trat Frau Abg. Straub (Dem.) für die Zulassung der Frau als Berufsrichterin ein und Abg. Dr. Schmitt-Karlsruhe (Str.) befragte sich mit der Angelegenheit der Verladung des Karlsruher Arztes und verteidigte das Verhalten des Ministerialdirektors Dr. Bernauer. In einer persönlichen Bemerkung erklärte Abg. Dr. Glogner (Dem.), das Verfahren des Ministerialdirektors Bernauer sei im Anschluß nicht allein von ihm, sondern auch von den Abgg. Dr. Schmitz (Str.) und Marum (Soz.) nicht gebilligt worden.

Nachmittags geht die Aussprache weiter.

Ende der Justizdebatte im Badischen Landtag.

Karlsruhe, 28. April. In der Freitag-Nachmittags-Sitzung wurde die Aussprache des Justizgesetzes zu Ende geführt. Zuerst befragte sich Abg. Schneider-Heidelberg (Str.) noch mit verschiedenen Beamtenfragen und mit der Fürsorge bei der Entlassung der Gefangenen und Frau Fischer-Karlsruhe (Soz.) verbreitete sich über die Zulassung der Frau zum Richteramt.

Obgleich noch 11 Redner auf der Tagesordnung standen, war ein Antrag des Ausschusses der Debatte gestellt worden. Als Präsident Wittemann die Abstimmung über den Antrag vornehmen wollte, kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung mit dem kommunistischen Abgeordneten Bod. Dieser erklärte, von seiner Gruppe habe noch niemand zum Justizetat gesprochen, während der Präsident gegenüberstellte, daß nach seinen Feststellungen alle Fraktionen und Gruppen zum Wort gekommen sind. Der Abg. Bod nannte das eine Vergewaltigung und eine Unwahrheit und wurde zur Ordnung gerufen. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Schluß der Debatte mit 23 gegen 21 Stimmen angenommen.

In der Einzelberatung wurde noch einmal die Angelegenheit des Eingreifens des Ministerialdirektors Dr. Bernauer in ein Verordnungsverfahren aufgegriffen. Abg. Dr. Glogner (Dem.) bedauerte dabei, daß der Justizminister den Namen des Untersuchungsrichters und des Arztes genannt habe, und Abg. Dr. Söfver (Str.) erklärte, der Minister habe volkrechtlich gehandelt. Abg. v. Ut (Wirtsch. Tag.) war der Ansicht, wenn der Untersuchungsrichter Kommandant gewesen wäre, dann wäre die Behandlung seiner Person und der Angelegenheit eine andere gewesen. Diese Bemerkung rief im Zentrum Widerspruch hervor.

In der weiteren Beratung trat Abg. Dr. Febr (Str.) für die Errichtung eines Landesgerichts in Singen a. S. ein und Justizminister Trunk bemerkte, Erhebungen in dieser Sache seien im Gange. Weiter bemängelte Abg. Ritter (Komm.) das Vorgehen des Oberstaatsanwalts Bender in Mannheim in einem Verleumdungsprozeß gegen die „Volkstimme“ und erklärte, wenn der Oberstaatsanwalt weiter gegen die Arbeiter vorgehe, dann würde die Arbeiterkassette

zur Selbsthilfe schreiten. Justizminister Trunk erklärte dazu, Oberstaatsanwalt Bender habe vollkommen richtig gehandelt. — Weiter wüßte Abg. Dr. Kullmann (Soz.) eine genügende Entschädigung für diejenigen, die unbillig eine Unterhändlerrolle erlitten haben, und Abg. Hanemann (D. Ntl.) erklärte, Oberstaatsanwalt Bender habe nur seine Pflicht getan. — Fernerhin begründete noch Abg. Müller (Str.) einen Antrag seiner Fraktion auf bessere Stellung des unehelichen Kindes.

In weiteren Verlauf der Einzelberatung wurden noch verschiedene Einzelfälle zur Sprache gebracht. Kurz vor halb acht Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Abstimmung über den Justizetat und die dazu vorliegenden Anträge (Zulassung der Frauen zum Richteramt, Fürsorge der unehelichen Kinder, Ehescheidung) wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Diese findet am Montag den 8. Mai nachmittags ½ 4 Uhr statt.

Baden und Nachbarstaaten.

** Karlsruhe, 27. April. Der Badische Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen hält am Sonntag den 7. Mai, vorm. 10.30 Uhr im Ständehaus seinen 10. Verbandstag ab.

** Karlsruhe, 27. April. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtags haben folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß bei Feuergrößenversicherungen von allen Behörden, die vom Finanzministerium herausgegebenen Richtlinien zur Anwendung gebracht werden.“

** Weirheim, 27. April. Eine in Reichelsheim abgehaltene große Bauernversammlung hat scharfsten Protest gegen jede weitere Fortsetzung irgend welcher Zwangsirtschaft erhoben. Die Börse, die Spekulation, das Schieberium der Kettenhandel mit Wehl habe zum Unglück des Kleinbauern den Brotpreis in eine solche ungeheure Höhe getrieben, damit aber zugleich die Löhne und die Preise für Dünger, Maschinen und alles, was die Landwirtschaft braucht. Die badische Regierung wird aufgefordert, bei der Reichsregierung die kleinbäuerlichen Verhältnisse in Schutz zu nehmen und die Getreideumlage zu vermindern.

** Oberbach, 27. April. In Erbach fand gestern eine Beiratsversammlung über die Gestaltung des Fahrplans der Demnaldsbahn statt, die von badischen, hessischen und württembergischen Interessenten besucht war. Hierbei wurde die Weiderringsbahn beschleunigterzüge auf der Strecke Stuttgart — Weiderring — Oberbach — Demnaldsbahn — Darmstadt — Frankfurt a. M. gefordert.

** Schwetzingen, 27. April. Durch Großfeuer wurde das Anwesen des Schreinermeisters Adolf Rothacker völlig eingeeäschert; dabei wurde auch die in dem Gebäude befindliche Zigarrenpressfabrik von H. Schloß zerstört. Holzvorräte und Maschinen sind völlig vernichtet, jedoch der Schaden in die Hunderttausende geht. Das zu dem Bankkomplex gehörende Wohnhaus konnte gerettet werden. — In eine gefährliche Lage kam der im Eisenbahnelektrizitätswerk bei Rheinow beschäftigte Arbeiter J. Janda. Er stürzte mit beiden Händen auf die Starstromleitung, erlitt glücklicherweise aber nur schwere Verbrennungen an den Händen, kam aber mit dem Leben davon.

** Pforzheim, 27. April. Einem tödlichen Unglücksfall ist der Kassier des Metallarbeiterverbandes Hermann Wiemer zum Opfer gefallen. Infolge des Regens bemerkte er, als er auf dem Rad von Brödingen nach der Stadt fuhr einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen zu spät, blieb in den Schienen der Straßenbahn hängen und wurde von dem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

** Etlingen, 27. April. Generalmajor Reich ist in Berlin gestorben. Reich, ein alter verdienter Militär, der in zwei Feldzügen für Deutschland im Felde stand, hatte sich nach seiner Zurückkehr in dem schönen Etlingen niedergelassen. Seiner wohlverdienten Ruhe jedoch genoss er noch lange nicht, indem er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der badischen Militärvereine, zuletzt des badischen Kriegerverbandes stellte. Bei diesen Organisationen war er jahrzehntelang im Landespräsidium tätig, auch beehrte er die Schriftleitung der Kriegszeitung. Viele Jahre war er Vorsitzender des Ab- und Pflanzungs-Militärvereinsverbandes.

** Weisweil, 27. April. In Obermangen (Nnt Bonndorf) wurden von der Staatsanwaltschaft Waldshut die Landwirte Wilhelm und Johann Leber (Vater und Sohn) wegen Verdachts der Ermordung des Hilfsregimentsführers Glöckle von hier verhaftet und ins Amtsgefängnis Waldshut eingeliefert. Bekanntlich wurde der Hilfsregimentsführer Glöckle am 7. Juli 1919 im sogenannten Doppelbock zwischen Weisweil und Arzachern an der Schweizer Grenze aufgefunden.

** Buz 5. Freiburg, 27. April. Auf einem benachbarten landwirtschaftlichen Lehraut ereignete sich ein bedauerliches Unglück, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Dem tafkräftigen Eingreifen eines Leuten ist es zu danken, daß weitere Menschenleben verschont blieben. Im zweiten Stock des Geschäftshauses sind Zimmer für Schüler und

Dienstboten eingerichtet, während im ersten Stock der Ventilatortank untergebracht ist, der mit Anthrazitkohlen beständig in Feuerung gehalten wird. Nun hörte in der Nacht ein Schüler im anstehenden Zimmer ein verdächtiges Geräusch, dem bald darauf ein dummer Fall folgte. Er sah sofort nach und fand das Zimmer mit Kohlenstaub angefüllt vor und am Fenster zusammengehungen einen Mitschüler, der offenbar das Fenster öffnen wollte, wozu ihm aber die Kraft nicht mehr reichte. Sofort schleifte er den Ohnmächtigen an die Luft; die Wiederbelebungsvorkehrungen hatten Erfolg. In der Annahme, daß noch mehr Personen in Gefahr sein könnten, eilte er wieder in die Wohnung zurück und rettete ein Dienstmädchen vom Ersticken, während ein zweites im gleichen Zimmer liegendes Mädchen bereits tot war. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

** Mühlheim, 27. April. Ein in die Schweiz reisendes Ehepaar ist, während es sich zwischen Freiburg und Basel in den Speisier zusammengehungen einen Mitschüler, der von 100 000 Mark verlustig gegangen. Die beiden Reisefreier wurden aus einem Abteil 1. Klasse entwendet. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

** Konstanz, 27. April. Die Konstanz Firma Ludwig Stromeyer und Co., konnte in diesen Tagen auf ein halbes Jahrstunden arbeits- und erfolgreicher Geschäftstätigkeit zurückblicken.

) Anträge zum Gastwirtsverbandstag. Dem am 15. bis 18. Mai in Basel stattfindenden 37. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes sind von einzelnen Verbandsvereinen zahlreiche Anträge eingebracht worden. Darunter befindet sich ein Antrag des Wirtvereins Konstanz, wonach die Errichtung von Gastwirtsvereinen alsbald zu verwirklicht werden soll. Sollte das nicht möglich sein, so sollte das gesamte Gastwirtsgebiet Anschließ auf die Handelskammer finden. Im Zusammenhang damit steht ein Antrag des Wirtvereins Pforzheim, wonach kein Anschließ auf die Handels- oder Handelskammer erfolgen soll. Die Wirtvereine Pforzheim und Heidelberg haben Anträge eingebracht, wonach die Polizeijahre für ganz Baden auf 1 Uhr nachts festgelegt werden soll. Vom Wirtverein Konstanz liegt ein weiterer Antrag vor, daß auch dem Gastwirtsvereine der Mieterrechte zuteil werden möge. Die Vereinigung der Gastwirte und veru. Berufe Mannheim hat einen Antrag gestellt, daß in Zukunft bei Bierpreiserhöhungen die Ausführentreibe itets für das ganze Land festgelegt werden sollen. Von den Vereinen in Waldshut und St. Blasien liegen Anträge vor, die die Festlegung von Richtlinien als Mindestpreise für Mittagessen im Abonnement, für Wein usw. zum Gegenstand haben. Die Freiburger Saalbesitzer wünschen eine einheitliche Regelung der für sie geltenden Bestimmungen für ganz Baden. Der Wirtverein Emsheim beantragt die Abhaltung der Kirchweihen auf dem Lande wieder in der Art der Vorkriegszeit. Der Wirtverein Freiburg wünscht die Aufhebung des Sonntagsbadverbotes für gastwirtschaftliche Betriebe.

-* Goldene Hochzeiten. Das Staatsministerium hat dem Haushaltsauschuss mitgeteilt, daß die vom Landtag vorgenommene Erhöhung des Gehältes des Staates von 200 auf 500 Mark für jene badischen Ehepaare, welche das seltsame Fest der Goldenen Hochzeit begehen, bereits ab 1. Mai 1922 in Kraft tritt bezw. dieser Betrag von da ab zur Verteilung gelangt.

Schneberichte vom Schwarzwald.

Im Laufe der letzten 24 Stunden sind ununterbrochen weitere Schneefälle im hohen Schwarzwald niedergegangen. Dadurch hat die an sich schon hohe Decke noch weiter an Stärke zugenommen. So mißt man auf dem Helberg und dem Welsch durchschnittlich 125–140 Zentimeter, darunter 30 Zim. vorübergehende Schneefälle. In den Nordteilen und den Osthängen der genannten Gebirgspartien erreicht die Schneedecke eine Höhe von 6–7 Metern, insbesondere auch an den Nordhängen des Seebods und an den Wänden des Herzogentorns. Der Neuschnee ist pulverig, da er bei 1 bis 3 Grad Kälte fiel. Vom Helberg wird trotz Bewölkung Alpenfernsicht gemeldet. Die Schneedecke im südlichen Schwarzwald liegt bis auf 700 Meter herab. Abwärts sind noch bis unterhalb Bärenthal und bis Hinterarten möglich. Im ganzen Helberggebiete sind gute Sportverhältnisse. Im Hornisgründebacht liegt in den höheren Partien 40–50 Zentimeter Schnee. Schneebahnen sind ferner noch vorhanden auf den Bergkuppen von der Badener Höhe zum Hochkopf, von da zur Hornisgründe, Außen bis zum Kroneck. An allen Nord- und Ostseiten liegt noch tiefer Schnee, so daß dort die Ausübung des Skisports möglich ist. Die schneefreie Schneedecke reicht hier bis auf 900 Meter herab. Unterhalb dieser Grenze ist die Decke durchgehender. Heute, Freitag abend, melden die einzelnen Bergstationen 0–1 Gr. Wärme, zeitweilige Graupeln, kleine Schauer, Nordwestwinde und in den oberen Lagen weitere Schneefälle.

Das Haus der Gnade.

Roman von Otfried v. Danstein.

25) (Nachdruck verboten.)
Agnes schob das Blut in die Wangen. Sie wäre am liebsten dazwischen getreten und hätte die Tante zur Rede gestellt. Aber der Forstmeister sprach weiter:
„Nun da kann man Ihnen gratulieren. Wenn sie so flug und so geistvoll ist, wie sie aussieht, dann wird sie Ihnen wohl eine große Stütze sein. Ist sie auch vom Lande?“
„Nein, nicht. Ihr Vater war Professor in einer kleinen Universitätsstadt. Da können Sie sich denken, daß nicht viel vorhanden war, als er starb. Sie wissen ja, ich habe nun einmal die Marotte, für alle armen Verwandten zu sorgen. Da habe ich sie denn hergenommen.“
Aber der Forstmeister hörte nicht mehr zu.
„Sagen Sie mal, Verehrteste, wie war der Name?“
„Ganz recht, Weber. Aber lieber Herr Forstmeister, interessiert Sie denn das Mädchen wirklich so sehr? Ich habe bislang noch nichts so besonders Außergewöhnliches an ihr bemerkt.“
„Nur noch eine Frage: Ist sie etwa eine Verwandte des berühmten Archäologen, Geheimrat Weber in Göttingen?“
„Es ist die Tochter des Professors Weber in Göttingen. Ob der berühmt war, weiß ich nicht. Jedenfalls hat er seiner Tochter nichts hinterlassen, von dem sie leben kann.“
Der alte Herr hörte gar nicht mehr hin und sah auch das molante Gesicht der Gutsherrin nicht, denn er war mit schnellen Schritten in das Esszimmer zurückgegangen.
Da lag Agnes mit dem Kopf auf dem Tisch und schlüchzte. Nicht die herlose Rede der Tante hatten ihr die Tränen in die Augen getrieben, sondern das Gefühl hatte sie überwältigt, daß hier jemand war, der ihren Vater kannte.
„Nein, mein Kind, nicht meinen! So war's nicht gemeint! Gewiß, das wollte ich nicht.“

Sie sah ihn an und ein liebliches, wehmütiges Lächeln blickte über ihr Gesicht.
„Verzeihen Sie, Herr Forstmeister. Ich habe mich ja so geteilt über das, was Sie da über meinen lieben Vater gesagt haben. Boher kannten Sie ihn denn?“
„Na, den Geheimrat Weber zu kennen, ist für einen gebildeten Mann doch nicht schwer. Aber ich will nicht prahlen. Es ist nicht Geheimnis aus meiner Seite, sondern ganz natürliche Begebenheit. Ich hatte die Freude, mit Ihrem Herrn Vater einmal ein paar Wochen in Ägypten herumzuspielen. Ich hatte einen Klaps auf der Wange und er buddelte alte Hieroglyphen aus, von denen ich freilich nichts verstand. Abgesehen ist da noch so eine Art Brücke zwischen uns. Ich habe nämlich einen Neffen, den Sohn meines Königsberger Schwagers, der lange Zeit Assistent Ihres Herrn Vaters war und sich jetzt gerade auf Studienreisen in Afrika befindet. Er wollte da zwei Jahre lang bleiben, hat aber früher erachtet, was er wollte, und dann bekommt nicht das Klima nicht. Sie müssen ihn ja auch kennen, es ist ein gewisser Doktor Schimper.“
„Doktor Schimper ist Ihr Neffe?“
Der alte Herr, der den Brief aus Afrika noch nicht erhalten hatte, aber sich selbst allerhand zusammenreimte, horchte auf. Da lag ja ein selbstam freudiger Ton in der Stimme und das ganze Gesicht war in Blut getaucht. Er, ein kleines Mädel! dachte der alte Herr.
„So haben Sie also den Doktor Schimper in gutem Ansehen?“
„Er war der Lieblingskünstler meines Vaters.“
Sie suchte ihre Verlegenheit zu verbergen und der alte Herr lächelte wieder gutmütig vor sich hin. Dann trat er ganz nahe an sie heran.
„Aber wie kommen Sie hierher? War das nötig? Selen Sie nicht böse, wenn ich da indiskret bin, aber so ein alter Kräuter wie ich geht aufs Ganze. Fühlen Sie sich denn hier wohl?“
„Herr Forstmeister, Tante Christine ist meine einzige Verwandte.“
„Und wie Ihr Vater starb, haben Sie sich an sie gewandt?“

„Nein, sie ist von selbst gekommen. Herrgott, ich habe ja gehört, was Tante Ihnen gesagt hat. Nun, mein Vater war ein ideal denkender Mann, der wenig Sinn für das praktische Leben hatte. Da kam die Tante, die ich bis dahin nie in meinem Leben gesehen hatte —“
„Und holte Sie heim in das Haus der Gnade.“
„Herr Forstmeister —“
„Herrgott, den Namen kennt doch die ganze Umgebung. Ich glaube, Ihr armer Vater Adolf hat ihn erfunden. Was geht es uns an, mit kommen alle Jahr einmal zur Hofensagd und vielleicht einmal zu den Hebböden. Der Baron ist ja ein guter Kerl, wenn er auch etwas mehr als nötig unterm Pantoffel steht —“ Er unterbrach sich und sah sie mit schalkhaftem Lächeln an.
„Nun möchte ich mal wissen, was Sie jetzt denken! So ein Kerl! Erh! schlägt er sich den Magen voll an allen möglichen guten Dingen und läßt der Obdientante die Hand und legt nicht er gegenüber einer wildfremden jungen Dame, die gar nichts von ihm wissen will, über die Hausfrau her und drängt sich in Sachen, die ihn nichts angehen.“
„Schadet nichts, denken Sie, was Sie wollen! Aber ich weiß doch, daß Sie sich hier nicht wohl fühlen können, und ich gebe Ihnen den Rat, daß Sie machen, daß Sie von hier wegkommen, und wenn Sie mal irgendeinen Rat brauchen, dann denken Sie an mich, Warten Sie mal, da kommt mit eine Idee. Die Tante Christine nach Göttingen kam, haben Sie sie ja auch nie gesehen und doch gleich Tante gesagt, bloß weil Ihr Onkel sie früher mal geheiratet hat. Da bin ich als Freund Ihres Vaters doch viel näher mit Ihnen verwandt. Also, ich ernehme mich zu Ihrem Onkel, wenn Sie mich haben wollen. Aber nicht Gnadenonkel! Im Gegenteil, wenn Sie mich annehmen, sind Sie die Gnadenmutter!“
„Herr Forstmeister, die Herren am Spielplatz werden schon ungeduldig.“
Tante Christine erwiderte in der Tür:
„Na, denn auf Wiedersehen und nichts für ungu.“
(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Bezirk.

Durlach, 29. April. Der vielfach empfundene Mangel an Schülern der Realgymnasial-Abteilung des hiesigen Gymnasiums... (siehe das Inserat in heutiger Nummer.)

Vom Mai. Der fünfte Monat des Jahres ist der Mai, der Monat unserer Dichter und Dichtlinge. Für sie ist der Mai der Bonnemont, in dem es eitel Freude und Sonnenschein gibt. In Wirklichkeit ist es ja nicht immer so, sondern es regnet nicht selten im Mai, ja häufig gibt es auch noch Nachfröste, die unseren Saaten, Weinbergen und Obstplantagen Schaden zufügen. Im Volksmund ist die Zeit dieser Abkühlungen der Mainächte unter dem Namen „Die Eisehligen“ bekannt. Der Name „Mai“ wird abgeleitet von dem lateinischen „maius mensis“, das ist der Monat der Majas, einer Frühlingsgöttin. Neben den Bezeichnungen Bonnemont und Laubmond kommt auch die Form „Maien“ als deutscher Name des fünften Monats vor. Dieses „Maien“ soll vom gotischen „magus“ d. h. der junge Mann, abstammen; die weibliche Form dieses Wortes hat sich in „Magd“ erhalten; denn das junge Weib heißt im Gotischen „maga“, woraus dann Magd und poetisch Maid wird. Von demselben Wortstamm kommen auch die Wörter: maige, meise, maie als Bezeichnungen für junges Laub her, die aus Bibelübersetzungen und aus Kirchensitten bekannt und in deutschsprachlichen Gegenden, so im Oberelsaß, noch in der Mundart gebräuchlich sind. Im Oberelsaßischen um Gießen und im Kurhessischen um Kassel soll früher den Mai als den achten, und den Juni als den anderen Mai bezeichnet haben. Daß die lateinische Bezeichnung des Mai und sein deutscher Name fast gleichlautend, ist übrigens nicht gerade erstaunlich, wenn man berücksichtigt, daß die beiden Sprachen der Italier und der Germanen auf der gemeinsamen

arischen Abstammung beruhen. Der Mai hat 31 Tage, von denen 4 Sonntage sind. Am 25. Mai ist Christi Himmelfahrt. Die bekanntesten Wetterregeln lauten: Ißts im Mai recht kalt und naß, haben die Maikaiser wenig Spaß. Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein fruchtbar Jahr gebracht. Viel Gewitter im Mai, dann jungt der Bauer Zuckel! Auf Philipp und Jakob (1. Mai) Regen, folgt sicher Entsetzen. Wenn am 1. Mai der Rest liegt offen, ist auf ein gutes Jahr zu hoffen. Ist es klar an Petronell, nicht den Fuchs ihr mit der Ell. Vor Servaz (13. Mai) kein Sommer, nach Servaz kein Frost.



Sp. Abt. S. u. Tdb. Aue - F. C. Ettlingen 1905 5:2.

Mit diesem Treffen eröffnete der neue Gauweiser den Reigen der Freundschaftsspiele. Er zeigte sich dem erwähnten A-Klassengegner Ettlingen gewachsen und errang einen überraschend hohen Sieg. Vor Halbzeit hatte Ettlingen bedeutend mehr vom Spiel und kann bis zur Pause mit 0:1 führen. Nach Seitenwechsel kommt Aue in Front und schießt 5 Tore, darunter ein brillant getretener Elfmeter. Auch Ettlingen kann noch einmal erfolgreich sein und landete das Resultat am Schluß 5:2. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Sängerverein und Turnerbund zu Ehren seiner erfolgreichen Spiel-Abt. einen Unterhaltungsabend mit Theater und Tanz im Saale zum Waldhorn und alle alle Mitglieder und Anhänger des Vereins aufs herzlichste eingeladen. Zur Aufführung gelangt „Der Streichbrecher“, Schwanl in 3 Akten, ein humorvolles Stück, deren es nur wenige gibt, und das hohe Anforderungen an die Vorkünstler des Zuschauer stellt. Näheres im Anzeigenteil.

Theater-Spielplan.

Im Landestheater.
Sa. 29. *Abonn. 5 2 „Beer Gunt“, 5 (30.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 3001-3200. — So. 30. „Tannhäuser“, 6 (55.-) — Mo. 1. Mai. „Im weißen Rössl“, 7 (30.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 601-800. — Di. 2. *Abonn. 6 2 „Der Urfahr“, 6 (25.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 101-400. — Mi. 3. *5. Vorstellung im Kammertheater. Zum ersten Mal: „Das Kind“, Komödie in 3 Akten von Dittmar Entling, 7 (25.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 801-1000. — Do. 4. *Abonn. 5 2. Zum ersten Mal: „Schabra-

ade“, Ober in 3 Akten von Bernhard Selles, 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 1901-2100. — Fr. 5. *Abonn. F 2 „Rigoletto“ (Rigoletto: Jan van Goyen), 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 401-600. — Sa. 6. *Abonn. A 3. Neu einführt: „König Richard“, 5 (55.-), — So. 7. Die Meisterfinger von Nürnberg, 5 (55.-), — Mo. 8. *3. Literarische Abendfeier „Viedermeier“, 7 (15.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 1901-2100. — Di. 9. *Volksbühne 8, nur die ungerade Seite des Hauses, also ungerade Reihenfolge und ungerade Logen „Der Freischütz“, 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 3201-3500.

Im Konzerthaus.

So. 30. *Lilient von der Walf, 7 (21.-). Die auf Dienstag, den 2. angelegte Vorstellung 1. 7 der Volksbühne wird auf Mittwoch, den 10. verschoben. — So. 7. *„Die beiden Seehunde“, 7 (21.-).

Umschließung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-11, 4-6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Abonnenten und der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 29. April, nachm. 1/4-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Dienstag, den 2. Mai an.

Drahtnachrichten.

*Berlin, 29. April. (Pr.-Tel.) Gestern ist in Berlin der Verband deutscher Lokomotivführer von rund 60 Vertretern der bisher zum Reichsverband deutscher Eisenbahnbeamten und Umwärtler gehörenden Lokomotivführer gegründet worden.

W.B. Paris 29. April. Der ehemalige Präsident der französischen Republik Paul Deschanel ist gestern gestorben.

W.B. Genoa, 29. April. Ueber den Termin der nächsten Plenarsitzung der Konferenz verlautet, daß sie nicht vor Mittwoch stattfinden wird.

Schweinemarkt.

(-) Durlach, 29. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 180 Läuferchweinen und 207 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 119 Läuferchweine und 127 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferchweine 1500-2100 M., Ferkelschweine 600-1400 M.

Des Mai-Feiertags wegen erscheint die nächste Nummer des „Tageblattes“ am Dienstag, den 2. Mai.

Zahnarzt Dr. Bahrs Zahnpulver „Nr. 23“
reintigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. Jede echte Packung trägt Dr. Bahrs Namenszug Central-Drogerie Paul Vogel.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung
zu der am **Dienstag, den 2. Mai 1922,** nachmittags 5 Uhr, im Rathausaal stattfindenden **Bürgerausbildung.**

- Tagesordnung:**
1. Neueregung der Wochenmarktgebühren.
 2. Verkauf von Bauplänen.
 3. Geländeverkauf (Firma Genichow, Gemeinde Wolfartweiler).
 4. Erlösung einer Gemeindeforderung.
 5. Einrichtung eines städtischen Krankenhauses in der ehemaligen Markgrafentierne.
 6. Erhöhung der Tagesgebühren für auswärtige Dienstverrichtungen (mündlicher Antrag).
- Durlach, den 24. April 1922
Der Bürgermeister:
Dr. Zierau.

Wohnabgabe betr.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 26. Juni 1921 wird zur Förderung des Wohnungsbaues von den Wohnungsberechtigten solcher Gebäude, die vor dem 1. Juli 1918 erstellt sind, eine Abgabe erhoben.

Die Gemeinden können durch Gemeindebeschluss und Zustimmung des Staatsministers eine Erhöhung der für sie zu erhebenden Abgaben beschließen.

Die Stadt Durlach hat beschlossen, diese Abgabe für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 31. März 1922 um 1/2 v. H. zu erhöhen, jedoch nach erfolgter Genehmigung durch das Staatsministerium für die gewählte Zeit an Wohnungsabgabe erhoben werden wird:

Die Abgabe ist vom Gebäudeeigentümer zu entrichten, der jedoch berechtigt ist, von dem Abgabeberechtigten (Mieter) die Erstattung der Abgabe nach dem Verhältnis zu verlangen, in dem der Abgabewert des gesamten abgabepflichtigen Grundstücks steht.

Die auf Grund der B. B. D. zu dem baulichen Zweck angelegte Steuerliste liegt vom Dienstag, den 2. Mai d. J. ab während einer Woche zur Einsicht der Beteiligten beim städt. Bauamt, Kirchstr. 5, hier an, wofür nach Einsprachen erhoben werden können. Nach Ablauf der Auflegungsfrist wird die Steuerliste durch den Stadtrat festgestellt, der hierbei auch über die Einsprachen endgültig entscheidet.

Die Feststellung und Erhebung der Abgabe wird erst nach erteilter Staatsgenehmigung erfolgen und noch bekannt gemacht werden.

Fuhrwerksverkehr.

Die Bestimmungen der Rüd. Straßen- und Fuhrpolizeiordnung, wonach Fuhrwerke bei doppelten Straßen stets die rechtsliegende Fahrbahn einzuhalten haben, wird vielfach nicht beachtet, insbesondere bei dem Straßenzug entlang des Industriegebietes (Friedrich- und Killisfeldstraße).

Die Schutzmannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandelnde zwecks Bekämpfung zur Anzeige zu bringen.
Durlach, den 27. April 1922.
Bürgermeisteramt.

Vornahme der Vorfahrt.

Vom kommenden Dienstag, den 2. Mai d. J. ab wird in hiesiger Stadt die Vorfahrt vorgenommen.
Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hiermit um den Anfall in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Hauseigentümer den Eintritt in das Haus und die Bestätigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben.
Durlach, den 27. April 1922.
Das Bürgermeieramt.

Gaskoks.

Infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise sind die Preise für Gaskoks durch Stadtratsbeschluss vom 26. April 1922 mit Wirkung vom 1. Mai 1922 ab wie folgt festgesetzt:

Großkoks	Mk. 98	— je Ztr. ab Werk
Kleinkoks	108	— „ „ „
Berlkoks	88	— „ „ „
Schlackenkok	49	— „ „ „

Für die Zufuhr werden die jeweils von der Ortskohlenstelle festgesetzten Sätze berechnet.
Durlach, den 29. April 1922
Stadt Gaswerk!

Gaspreis.

Mit Wirkung vom 20. April 1922 ist eine weitere sehr erhebliche Steigerung der Gaspreise ab heute eingetreten. Außerdem werden ab 1. Mai d. J. die Eisenbahn-Frachttarife um 20 % erhöht. Es ist deshalb mit einer weiteren Erhöhung des Gaspreises ab Rechnungsabchnitt Mai 1922 zu rechnen. Die Bekanntgabe des neuen Preises erfolgt, sobald alle Unterlagen für die Berechnung vorliegen.
Durlach, den 29. April 1922
Stadt Gaswerk.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei Joh. Kraus Witw. eingetragenen Kunden von Nr. 476 bis 700 können am Dienstag, den 2. Mai, von mittags 1 Uhr ab: 2 Ztr. Rheinische Braunkohlen-Briketts „Union“ zum Preise von 57,20 Mk. je Ztr. ab neuen Lager Ringstraße erhalten.
Zufuhr vors Hans 2,50 M., frei Keller 3,50 M. je Ztr. mehr.
Durlach, den 29. April 1922.
Ortskohlenstelle.

Hirsen geschält

Hirsen ungeschält
Brodpreis
Fischmehl
vorzüglicher Beifutter für Säugel
Central-Drogerie
Paul Vogel.

Kragen

-Wäscherei
Schorpp
liefert schnellstens
Stärke-Wäsche.
Annahmestellen:
Durlach:
Kauptstrasse 15.
Aue:
b. Hr. Langensohn.
Karlsruhe:
in allen Stadtteilen.

Mechaniker

welcher selbständig arbeiten kann, für Fuhrwerke, Nähmaschinen usw. geeignet, fadergut-bezogene Stellen. Angebote an
Emil Frey,
Lager in Waden.

Meerschweinchen

fortwährend zu kaufen gesucht
Chemisch-bacteriolog. Laboratorium
Dr. Lindner,
Karlsruhe, Kaiserstr. 80

Einige Hühner

zu verkaufen. Zu erfragen Weinmarktstr. 27.
Gebräuchter
schwarzer Herd
billig zu verkaufen
Berderstr. 9.

Wegen baldigem Umzug nach meinem Hause
Wilhelmstrasse 36
dauert der billige Verkauf in
Daniels Konfektionshaus
nur noch kurze Zeit.
Regenmäntel von M. 375 an — Jackenkleider von M. 335 an
Kostümröcke von M. 52 an — Washkleider von M. 150 an
Seiden-, Woll- u. Voile-Kleider — Waschblusen
Tuch-, Covercoat-, Seiden- und Alpaca-Mäntel
Strickjacken — Ueberblusen — Regenschirme.
Karlsruhe
Wilhelmstr. 34
1. Treppe

Bersteigerung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., vormittags 8 Uhr, werden Hauptstraße 13 (Gasthaus zum Schwann) wegen Geschäftsaufgabe öffentlich versteigert:
Bettlöffel und Flaschen, Porzellan, Küchengeräte, Lampen, 2 Reservermaschinen, 2 Röhre und sonstiges.
Lairer, Baifenrat.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, soll die zum Nachlass gehörigen Fahrnisse der Frau Rahjer Witwe gegen Verzahlung zur Versteigerung und zwar:
1 angedichtetes Bett, 1 Nachtschiff, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 eisern Rinderbett, 1 Kinderwiege, 1 Tisch, Hausapotheke, Bilder, Sandstrichgeschloß, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschloß mit 3 Hockern, Küchenschiff, 1 Gasherd, 1 Teelöffel, Kaffeemaschine, Küchengeräte, 1 Vappenzimmer und Bappenzimmer und sonst noch verschiedener Hausrat.
Durlach, den 29. April 1922
Geier, Baifenrat.

Abbruch der Gebäude der Durlacher Geflügelfarm.

(Gaststätte der Straßenbahnstraße Karlsruher-Durlacher-Ringheimer Weg)
Die Gebäude genannter Firma werden am Dienstag, den 2. Mai abgebrochen und das Material sofort verkauft. Beginn des Verkaufs vorm. 10 Uhr.
Es kommen in Frage:
ca. 15000 Kilo- und Firnziegel
ca. 2000 Bierschüsseln
ca. 40000 Backsteine
ca. 50 Kubikmeter Bauholz
ca. 5000 Ird. Mtr. Dachlatten
ca. 800 Quadratmeter Schalungen sowie eine Anzahl Türen und Fenster mit Beschlägen, Fußböden, Plattenböden, Kesselföden, 2 Brunnen mit Rohr, 1500 Quadratmeter Drahtgeflecht und anderes mehr. Der Verkauf erfolgt gegen Verzahlung in kleineren Rufen oder ganzen Gebäuden zum Selbstbehalt.

Warum besorgen Sie Ihren **Rheumatismus** nicht durch **Godeshager-Kräuter-Geist** von **Godesia** in Apotheken! Prosekt gratis!
A. Dorstcher & Co. Nachf. G.m.b.H. Bad Godessa.
Vorrätig in Durlach:
Herm. Garizon, Einhorn-Apotheke
— Marktplatz.

Kleider, Stiefel, Möbel usw.

getragen und neu, kaufen Sie am billigsten bei **Fridenberg, Karlsruhe, Adlerstr. 32.**

Dobermann

auf den Namen „Max“ hörend, euklaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Kirchstr. 3, 1. St.

Holzgeländer

ausgehobelten Brettern inkl. Böden, ca. 30 Irm, fast neu, sowie ein Subaerkaal (Nachraum) hat abzugeben
Wah, Bismarckstr. 49.

Reißzeug

zu verkaufen. Zu erfragen
Amalienstr. 331.

Neues Fahrrad

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag
Guterhaltenes
Damenrad
zu verkaufen. Anzusehen Karlsruher-Messe links.
Damenhalbjahre
(Gr. 39), fast neu, preiswert zu verkaufen.
Kellerstr. 9.

Ein fast neues weißes Boilekleid

ein schwarzes Damen-Strohhut, sowie noch anderthalb Herren-Stiefel (Größe 41), billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Nähmaschine

zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.
Gezbohnen
Karlsruher Markt 1. Qualität sind fortwährend zu haben. Vfd. 10 Mk. Kellerstr. 30 II.
2 Karte

Läuferchweine

auch geeignet zurucht sind abzugeben.
Wolfartweiler Nr. 53.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Gustav Kay
 im Alter von 20 Jahren heute morgen 10 Uhr durch den Tod uns entrissen wurde
 Durlach, den 28. April 1922.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Kay.
 Trauerhaus: Jägerstraße 3.
 Die Beerdigung findet Montag morgen 10 Uhr statt.
 Du warst so jung,
 Du warst so schön,
 Wer dich gekannt,
 Beschäftigt dich nie

Zentrumsverein Durlach.
 Nächsten Montag, den 1. Mai, abends 8 Uhr:
Ortsauschussführung
 in der „Stadt Durlach“
 Besprechung der Bürgerauschussvorlagen, sowie der Tagesordnung der Generalversammlung, welche voraussichtlich am 9. Mai stattfinden wird. Auch die Mitglieder der Partei sind eingeladen.
 Der Vorstand.

Mieter- u. Untermietervereinigung G. Durlach.
 Dienstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr
Ausführung
 im „Schwanen“. Die Bezirksobente, sowie die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind dazu eingeladen. Wegen wichtiger Tagesordnung wird vollständiges Erscheinen erwartet.
 Der Vorstand.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.
 Am Mittwoch, den 3. Mai, nachm. 4 Uhr, findet bei Koll Grüninger (s. Protokoll) eine **außerordentliche Versammlung** statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten, da sehr wichtige Tagesordnung.
 Der Vorstand.

Sänger- und Turnerbund Aue.
 Sonntag, 30. ds. Mts. findet im Saale zum „Waldborn“ ein **Unterhaltungsabend** mit Theater und Tanz zu Ehren unserer erfolgreichen Spielabteilung statt. Alle Mitglieder und Anhänger unseres Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen. Beginn 6 Uhr pünktlich.
 Nachmittags 1 Uhr:
F.C. Bretten (A-Klasse)
 gegen
G. u. Tbb. Aue (Ganmeister).
 Der Gesamtaussh.

Tannhäuser Durlach.
 Die Eröffnung meines neuzeitlich hergerichteten **Nebenzimmers** findet am Samstag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr, verbunden mit **Schlachttag, Konzert etc.** statt.
 Prima hausgemachte Würstchen, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche naturreine Weine und schaumige Biere (dunkel und hell) bringe ich in empfehlender Erinnerung.
 Sonntag vorm. 11 Uhr
Frühchoppen-Konzert.
 Meine verehrten Gäste, Freunde und Gönner lade ich hierzu ganz ergebenst ein.
J. Kunz u. Frau
 Besitzer.
 NB. Die Bewingung des neuen Nebenzimmers, mit direktem Eingang von der Spitalstraße aus, empfehle ich den still Vereinen bestens.

Spanische Weinhalle
 „Goldene Dohle“
 Karlstraße 30b E. Molas Kaiserstr. 91.
 Nur spanische Weine.
Jeden Donnerstag: Schlachttag
Favorit der beste Schnitt
 bringt alle Schlager der Mode zu haben bei **Frieda Keller, Hauptstraße 50.**
 Mehrere Waggons
norddeutsche / päre Saatkartoffeln
 anerkanntes Saatgut
 durch die öffentliche Landwirtschaftskammer Königsberg, sind eingetroffen und werden täglich nachmittags von 2-6 Uhr auf meinem Lagerplatz beim Güterbahnhof abgegeben.
 Interessant ist
42% ige Kaliumsalz
 erhältlich
Andreas Selter, Samenhandlung
 Aue. Telefon 203.

Lyra.
 In der morgen (Sonntag) nachmittags 1/4 Uhr in der „Krone“ stattfindenden **Chorprobe** werden die Sänger gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Auch unsere wertvollen Mitglieder sind hierzu freundschaftlich eingeladen.
 Der Vorstand.
 Anschließend um 5 Uhr **Gesamtprobe** der Gesangsvereine von Durlach und Bezirk, welche sich am Freitag anlässlich des Sängerfestes in Karlsruhe beteiligen.
 Ein Mann in den 60er Jahren, rüftig und gesund, der Gemüsegärtneri versteht, mit barem Geld, ohne Abhang, sucht **Lebensgefährtin** im gleichen Alter und etwas Vermögen. Angebote unter Nr. 237 an den Verlag.

2 tüchtige Mädchen
 für Küche und Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen im Verlag ds. Bl.
Fleisches Mädchen
 findet gute Stelle bei jungem Ehepaar (Arzt). Näheres Schriftl. 15, Durlach.
1-2 Zimmer möbl.
 in schöner Lage der sofort gesucht. Angebote unter Nr. 234 an den Verlag ds. Bl.

1. Durlacher Schwimmverein 1906
 Wir beehren uns hiermit, unsere Mitglieder zu der am Mittwoch, den 3. Mai ds. Jrs., abends 8 Uhr, im Lokal zur „Festhalle“ stattfindenden **Monatsversammlung** einzuladen. Die wichtige Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen.
 Der Vorstand.
 Ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Adlerstraße 2011.
Putzfrau
 am Reinigen der Wäros für sofort gesucht. Margaretenwerke.
Gesucht Mädchen od. Frau
 von 9-3 od. 4 Uhr nachmittags zur Hausarbeit. Etwas Kocherfahrung. Eintritt 1 oder 15. Mai. Vorzustellen zwischen 9 und 12 Uhr.
 Schönstraße 6, 1. Trepp. hoch.
1/2 Morgen Acker
 zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 235 an den Verlag ds. Bl.
Jungenieur sucht möbl. Zimmer
 in gutem Hause der sofort. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 235 an den Verlag ds. Bl.
Schön Mädchen
 in guter Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 236 an den Verlag ds. Bl.

Frische Süßrahm-Margarine
 eingetroffen, per Pfd. 31,50 RM, empfiehlt
Otto Schenck, Hauptstr. 84.
Sämtliche Futterartikel
 sowie
Süßnerfutter, beste Körnermischung,
 in bekannter reiner Qualität zu äußersten Tagespreisen erhältlich bei
Faustmann & Kratt
 Tel. 253 Durlach Tel. 253
 Ettlingerstraße 21.

Gewerkschaftskartell Durlach.

Maifeier
Durlach 1922
 Am Montag, den 1. Mai begeht die Durlacher Arbeiterschaft in folgender Weise ihren Befreiungstag. Vormittags 10 Uhr findet auf dem Biegeleplatz eine **Demonstrationsversammlung** statt. Ref. Gewerkschaftssek. O. Brümmer, Mannheim. Abends 7 Uhr in der „Festhalle“ **Abendfeier** unter Mitwirkung des Arb.-Sport- und Sängerkartells, der Liederkranz und des Koll. G. Walschburger (Kassier).
 Wir erwarten zahlreiche Beteiligung aller Hand- und Kopfarbeiter.
Kartellkommission:
 Ed. Spindler

Tüchtige Maurer
 finden sofort Beschäftigung bei
A. Gemmler, Baugeschäft
 Durlach, Amalienstr. 13.
Späte gelbe Saatkartoffeln
 (Industrie) sind eingetroffen
Jägerstraße 12 (Burrer).
 Offertiere ein größeres Quantum
Hafer
 zum äußersten Tagespreis.
Hermann Fehrenbach,
 Durlach, Aue, Tel. 328.
Miele Separatoren
 erfolgreichste deutsche Marke, sowie
Miele Buttermaschinen
 vollständig ab Lager lieferbar. Vertreter gegen hohe Vergütung gesucht.
A. Leupler
 Durlach
 Lammstr. 23 Tel. 408.

Das indische Grabmal
 II. Teil:
Der Tiger von Sschnapur
 Ein Mythenroman in sieben Aufsätzen.
 Glänzende Starbeziehung!
 Herrliche Ausstattung!
 Vollständig in sich abgeschlossene Handlung!
 Freikarten möglich.
 Erstklassige illustrierte Illustration!

Luciano Albertini
 in seinem neuesten Sensation-Abenteuer
In der Schlinge des Satans
 II.
 Aus der bekannten Phantomas-Serie:
Die blaue Robe
 Ein Detektivabenteuer mit **Lya Sellia**

Die blaue Robe
 Beginn Sonntag und Feiertag (Montag) nachmittags 3 Uhr!
 Man beachtliche die ersten Vorführungen!

Zugreifen!

- | | | |
|---|--|---|
| Scheintasche , echt Leder, mit Lederfutter, gute Qualität 54.- 48.- 33.- | Warten Sie nicht bis die Preise wieder einen neuen Ruck nach oben genommen haben. | Portemonnaies für Damen und Herren, echt Leder mit Lederfutter, separate Scheineinteilung . . . 78 - 68.- |
| Schüleretuis , echt Rindled. mit 2 Beistifte, Federhalter u. 4 kant. Lineal 68.- | | Schüleretuis , gute Qualität mit 2 Beistifte, 1 Federhalter und 4 kantiges Lineal, 1 Radiergummi 45.- |
| Aktenmappe , Rindleder, braun und schwarz, mit 2 Schlössern, enorm preiswert 298 - 250.- | Nutzen Sie die Möglichkeit aus, bei uns jetzt noch zu diesen ausserordentlich vorteilhaften Preisen kaufen zu können. | Aktenmappen , Rindleder, gute Qual. mit Griff, verschiedene Pressung 325.- |
| Berufstaschen , Rindleder, mit 2 gr. Hängegriffe 198.- | | Lederbeutel , antik Rindleder sehr gute Qualität 198.- |
| Briefstaschen , echt Leder, verschied. Ledersorten 98.- | Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne jeden Kaufzwang erbeten. | Zigarrenetuis , echt Leder, mit Lederfutter, feine Ausführung 148.- |
| Besuchstaschen , echt Leder, feinste Ausführung 250.- 225.- 198.- 148.- 85.- | | Besuchstaschen , echt Saffian, Autorindlack 298.-, 275.-, 250.- 225.- |
| Damentasche , Kofferform, echt Leder, gutes Innenfutter 420.- 375.- 325.- 298.- 275.- 198.- | | Damentaschen , Flügelform, neueste Modelle, nur la. Ledersorten 1800.-, 1200.-, 950.-, 650.- 398.- |

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 203, 1 Treppe hoch
 Kein Laden — Etagengeschäft — Kein Laden.

Einladung
 zu einer am Mittwoch, dem 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Blume (großes Nebenzimmer) stattfindenden

Eltern-Versammlung
 behufs Stellungnahme zu der Frage der Weiterführung der Realgymnasial-Abteilung des Realgymnasiums bis zur Oberprima
 Alle Eltern bzw. Interessenten werden um ihr Erscheinen gebeten.

Liederkranz Durlach.
 Samstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr in der „Blume“
Frühjahrs-Konzert
 mit darauffolgendem Tanz.
 Wir laden hierzu die verehrten Mitglieder freundschaftlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
 Der Vorstand.



Heute und folgende Tage:
 Das sensationelle Doppelprogramm:
 I.
Luciano Albertini
 in seinem neuesten Sensation-Abenteuer
In der Schlinge des Satans
 II.
 Aus der bekannten Phantomas-Serie:
Die blaue Robe
 Ein Detektivabenteuer mit **Lya Sellia**

Beginn Sonntag und Feiertag (Montag) nachmittags 3 Uhr!
 Man beachtliche die ersten Vorführungen!

Blaue Arbeiter-Anzüge

für Lehrlinge, sowie in allen Größen eingetroffen.
 Ferner nehme ich Bezug auf die Annonce vom letzten Samstag und weise ganz besonders auf die noch sehr billigen Preise hin.

August Heidinger
 Manufakturwaren
 Bismarckstr. 13 Grözingen.
Kinderwagen Klappwagen
 empfiehlt preiswert
Kinderwagen- und Korbwarenhaus
Otto Weber, Karlsruhe
 Schützenstr. 20 (Ecke Wilhelmstr.)

Evangelischer Gottesdienst
 Sonntag, den 30. April.
 Durlach: Vorm. 1/9: Jugendgdt.; Vorm. 1/10: Hauptgdt.; Vorm. 1/11: Christenlehre; Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst; Diemer Aue: Vorm. 9: Jugendgdt.; Vorm. 1/10: Hauptgottesdienst; Vorm. 11: Christenlehre; Wolfartsweier: Vorm. 1/10: Diemer.